

Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einkäuferkarten verkauft (1929: 68,516), ferner wurden an ausländische Einkäufer 812 Einkäuferkarten unentgeltlich abgegeben. Kollektivbesuche erfolgten aus Schweden, der Tschechoslowakei und aus Jugoslawien. Das Resultat der XIV. Schwei-

zer Mustermesse darf in Anbetracht der allgemein gedrückten Wirtschaftslage, die sich ganz besonders bei den Exportindustrien schon im Frühjahr sehr stark fühlbar machte, als befriedigend bezeichnet werden.

KLEINE ZEITUNG

Nationalwirtschaftliche Verantwortlichkeit. In Zeiten des Kampfes und der Not reift in den Völkern die Einsicht in die Unerläßlichkeit des festen und treuen Zusammenhaltens, der gegenseitigen Verständigung und des solidarischen Handelns. Die Abwehr einer gemeinsamen Gefahr bildet den besten Kitt zwischen den Gliedern eines Volkskörpers.

Die Zeichen dafür, daß wir vor einer Krisis, deren Größe noch gar nicht überblickt werden kann, stehen, liegen vor Aller Augen: Die Arbeitslosigkeit beschränkt sich nicht auf einzelne Produktionsgebiete; in den Gegenden, in welchen die Uhrenindustrie, die Baumwollindustrie, die Seidenindustrie vorherrschen, greift sie auf die übrigen Erwerbszweige, auf das Gewerbe, das Handwerk, die Verkaufsgeschäfte über. Der damit verbundene Rückgang der Kauf- und Konsumkraft beeinflusst die gesamte schweizerische Wirtschaft.

Wohl werden Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der Arbeitslosen angeordnet; man sucht nach Ersatz für schlecht gehende Erwerbszweige. Auf diese Weise kann man wohl die Wirkung der Arbeitslosigkeit und des Verdienstauffalls für die direkt Betroffenen abschwächen; aber diese Mittel sind nicht geeignet, das Uebel an der Wurzel zu fassen.

Dies kann nur durch verständnisvolles Eingreifen der Bürger erreicht werden. Jeder Einzelne muß sich angesichts der unser Wirtschaftsleben bedrohenden Gefahr seiner eigenen Verantwortung gegenüber Volk und Land bewußt werden. Auf dem Spiele stehen nicht die Interessen dieser oder jener Gruppe, sondern es geht um das Ganze, um die Erhaltung unserer Volkswirtschaft.

Es erscheint notwendig, diese Tatsachen scharf zu beleuchten, damit unser Volk die Umstände erkennt und sich darnach einstellt. (S. W. V.)

Schweizerischer Fachpresse-Verband. Am 5. Oktober hielt der Schweizerische Fachpresse-Verband im Hotel „Post-Terminus“ in Weggis seine Herbst-Versammlung ab, die einen recht guten Besuch aufwies. Die Versammlung wurde vom Präsident, Dr. R. Böppli, Zürich geleitet. Die Geschäftsliste wies als wichtigstes Traktandum auf: Beratung der Stiftung „Fürsorgegut des Schweiz. Fachpresse-Verband“ und diesbezügliche Beschlußfassung. Der vorliegende Entwurf wurde mit wenigen Abänderungen gutgeheißen und sodann einstimmig zum Beschluß erhoben. Die Stiftung bezweckt gemäß § 3 die Unterstützung von in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen langjährigen Aktivmitgliedern des Schweiz. Fachpresseverbandes und deren Witwen. Der Höchstbetrag eines Genußberechtigten beträgt 1200 Franken jährlich. Das Fürsorgegut, das heute allerdings noch recht bescheiden ist, wird durch die jährlichen Einnahmen der Passivmitgliederbeiträge, durch die Zinsen des Fürsorgegutes, durch Schenkungen und Zuweisungen geäußert. — Nach Erledigung der eigentlichen Geschäftsliste schilderte Herr Dr. Bernet, Redaktor der Schweizer. Arbeitgeber-Zeitung, in einem kurzen Vortrag über „Wirtschaftskrise und Konjunkturfüragen“ sehr interessante Zusammenhänge. — Am Mittagessen, das sowohl in Zusammensetzung als auch Zubereitung der Küche des „Post-Hotel Terminus“ alle Ehre machte, begrüßte als offizieller Redner Herr Fr. Horand, Generalsekretär der Vereinigung schweizer. Angestellten-Verbände, Gäste und Mitglieder in sehr launiger Rede.

LITERATUR

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1929. Erstattet vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins. 280 Quartseiten. — Der soeben erschienene Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1929 befaßt sich im einleitenden Abschnitt mit Fragen der schweizerischen Währungs- und Handelspolitik und erörtert im Zusammenhang damit insbesondere auch die durch das wirtschaftspolitische Programm des Völkerbundes bedingten Probleme. Im allgemeinen statistischen Teil ist neuerdings ein reiches Zahlen- und Vergleichsmaterial zusammengetragen worden, das recht interessante Aufschlüsse vermittelt. Wir sehen daraus, daß die Zahl der Fabrikbetriebe in der Baumwollindustrie seit dem Jahre 1923 von 333 auf 377 mit total 35,275 Arbeitern gestiegen ist, während andererseits die Seidenindustrie einen Rückgang der Betriebe von 201 auf 186 erfahren hat, die Zahl der beschäftigten Arbeiter aber von 29,740 auf 32,118 angewachsen ist. Ganz gewaltig ist der Rückgang der Stickerei. Während im Jahre 1923 883 Betriebe noch 13,866 Arbeiter beschäftigten, waren es im vergangenen Jahr (Zählung vom 22. August) nur noch 531 Betriebe mit 7916 Arbeitern. Wo und nach wie langer Zeit der Arbeitslosigkeit, der Enttäuschung und bitterer Not haben die andern 6000 Arbeiter und Arbeiterinnen wieder Verdienst gefunden? Von allgemeinem Interesse sind auch die Tabellen über die Arbeitslöhne und den Arbeitsmarkt, über das Bankwesen, die Aktiengesellschaften, über den Verkehr, das Steuerwesen usw. Im III. Teil des Berichtes werden sodann die einzelnen Wirtschaftszweige von Handel und Industrie eingehend geschildert. Da unsern Lesern die Lage der Seidenindustrie im vergangenen Jahr schon bekannt ist, verzichten wir auf eine Wiederholung der unerfreulichen Berichterstattung. Von Interesse dürften aber einige Angaben über die Maschinenindustrie sein. Der Bericht bemerkt über Textilmaschinen: „Für die Spinnerei- und Zwirnereimaschinen war das Berichtsjahr von Anfang an durch den Konjunkturrückgang gekennzeichnet, der sich mit der

immer weitere Kreise ziehenden und sich ständig verschärfenden Krisis in der gesamten Textilindustrie von Monat zu Monat verdeutlichte. Vom Vorjahr konnte indessen ein ansehnlicher Auftragsbestand herübergenommen werden. Auch die in Japan in Kraft getretene Einschränkung der Nacharbeit für jugendliche und weibliche Arbeiter hatte indirekt vermehrte Bestellungen zur Folge. So ließ sich der Ausfall in andern Absatzgebieten, allerdings nicht auf lange hin, einigermaßen ausgleichen. In Webereimaschinen verzeichneten manche Betriebe nur einen spärlichen Eingang von Aufträgen im ersten Halbjahr und ein weiteres Zurückgehen derselben in der zweiten Jahreshälfte. Andern Fabriken gelang es noch trotz der Krisis der Textilindustrie genügend Aufträge hereinzubringen, so daß sich für sie das Berichtsjahr befriedigend gestaltete.“ Ueber die Strick- und Wirkmaschinen-Industrie wird bemerkt, daß dieselbe auf einen guten Geschäftsgang zurückblicken könne. — Die Gesamtausfuhr von Maschinen, Maschinenbestandteilen und Fahrzeugen betrug im vergangenen Jahr 804,400 Mzfr. im Werte von 265,836,000 Fr., wovon 190,450 Mzfr. im Werte von rund 57,750,000 Fr. auf Textilmaschinen entfallen. —t-d.

(Interessenten können den Bericht aus der Bibliothek des V. e. S. Z. leihweise beziehen.)

Das Fachrechnen für die Webwarenfabrikation. Von A. Wickardt und A. Haarmann. 2. Auflage. 107 Seiten, 22 Textabbildungen. Theodor Martins Textilverlag, Leipzig C1, 1930. Preis geheftet RM. 6.— (portofrei RM. 6.75). — Dieses Buch hat sich bereits als Hilfsbuch für den Gebrauch im praktischen Webereibetriebe sowie im beruflichen Fachstudium bestens bewährt, da es, von erfahrenen Fachmännern zusammengestellt, alle bei der Herstellung und Kalkulation der Webwaren erforderlichen Berechnungen enthält. In dankenswerter Weise haben die Verfasser die Notwendigkeit der Neuauflage benutzt, um den Inhalt dem gegenwärtig gültigen